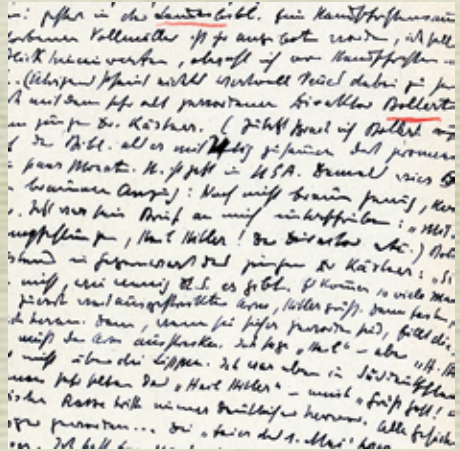
Nationaler Aktionstag für Restaurierung und Digitalisierung

Allianz zur Erhaltung des schriftlichen Kulturguts

Restaurierung und Digitalisierung

Zum Nationalen Aktionstag am
2. September 2007

Sächsische Landesbibliothek –
Staats- und Universitätsbibliothek Dresden



2

SLUB
Deutsche Fotothek
projekt digital
Architektur
Geschichte
Geografie
Kunst
Musik
Technik
Zeitgeschehen

Inhalt.

Das ABC der Menschheit. 4

Die Allianz für die Erhaltung des schriftlichen Kulturguts. 5

Archive und Bibliotheken. Information und Wissen für die Zukunft sichern. 6

Weltkulturerbe. Von der Restaurierung einer ungarischen Königshandschrift. 9

Vom Tintenfraß. Wertvolle Handschriften retten. 10

Papierzerfall. Massenentsäuerung und Papierspalten. 13

Feuer und Wasser. Notfallvorsorge in Bibliotheken und Archiven. 14

Nutzen und Erhalten. Wissensressourcen intelligent schützen. 16

Langzeitarchivierung. Das digitale Gedächtnis organisieren. 19

Open access. Wird ein Menschheitstraum wahr? 20

Bilder, Töne, Filme. Die Welt der audiovisuellen Medien. 22

Gemeinsam handeln. Bund, Länder, Gemeinden, Stiftungen, Freundeskreise, Sponsoren, Buchpaten. 24

Das ABC der teilnehmenden Bibliotheken. 27

Bildnachweis. 28

Impressum. 29

Anzeigen. 30

Das ABC der Menschheit.

Das Jahr der Geisteswissenschaften 2007 steht unter dem Motto „Das ABC der Menschheit“. Aber nicht nur die Geisteswissenschaften, auch die Naturwissenschaften verwenden seit 4000 Jahren Zeichen- und Schriftsysteme, die heute überwiegend in den Archiven und Bibliotheken der Welt aufbewahrt und studiert werden. Leibniz und Goethe nannten sie deshalb „Schatzkammern des Geistes“, die künftigen Generationen unschätzbare Zinsen spenden.

Mit einem „Aktionstag zur Erhaltung des schriftlichen Kulturguts“ melden sich im Wissenschaftsjahr 2007 die deutschen Archive und Bibliotheken zu Wort. Sie wollen am 2. September, dem Jahrestag des Brandes der Herzogin Anna Amalia Bibliothek in Weimar 2004, die Notwendigkeit der Erhaltung unserer kulturellen und wissenschaftlichen Überlieferung vor Augen führen. Es gibt Gefahren und Sorgen, aber auch viele Erfolge und große Chancen.

Im 21. Jahrhundert stehen Archive und Bibliotheken vor einer doppelten Herausforderung. Millionen handschriftlicher und gedruckter Originale früherer Jahrhunderte – vom kostbaren Papyrus oder Pergamentband über Noten und Karten bis hin zum fotografischen oder audiovisuellen Dokument – müssen erhalten werden. Und seit einigen Jahren steht zusätzlich die Langzeitarchivierung der digitalen Text- und Bilderwelt ganz oben auf der Agenda.

Zum ersten Nationalen Aktionstag in der Sächsischen Landesbibliothek – Staats- und Universitätsbibliothek Dresden heiße ich Sie herzlich willkommen! Gemeinsam mit Archiven und Bibliotheken, Wissenschaftlern und Stiftungen, Restauratoren und Dienstleistern wollen wir Ihnen spannende Einblicke bieten in das ABC der Originale und in die Praxis der Restaurierung und Digitalisierung.

Dr. Thomas Bürger

Generaldirektor
Sächsische Landesbibliothek –
Staats- und Universitätsbibliothek
Dresden

Die Allianz für die Erhaltung des schriftlichen Kulturguts.

Im Jahre 2001 haben sich größere Archive und Bibliotheken in Deutschland zu einer „Allianz für die Erhaltung des schriftlichen Kulturguts“ zusammengeschlossen. Die Allianz will die Sicherung der kulturellen und wissenschaftlichen Überlieferung als nationale Aufgabe im Bewusstsein der Öffentlichkeit verankern. Wie der Denkmalschutz benötigt auch der Schutz des schriftlichen Kulturguts jetzt und in Zukunft eine starke Lobby.

Die Archive und Bibliotheken in Deutschland sind Einrichtungen des Bundes und der 16 Bundesländer. Hinzu kommen bedeutende Archive und Bibliotheken von Kommunen, Kirchen, Gewerkschaften, wissenschaftlichen Institutionen und Firmen.

Trotz der verheerenden Schäden durch Kriege und Kriegsfolgen insbesondere des 20. Jahrhunderts ist der überlieferte Reichtum immens groß. Mit diesem Reichtum wächst zugleich die Verantwortung, die schriftliche Überlieferung als Grundlage für das Gedächtnis der Menschheit künftigen Generationen zu erhalten.

Die Gefährdungen des schriftlichen Kulturguts sind groß: Tintenfraß bedroht Handschriften, holzhaltiges saures Papier zerstört die Stabilität gedruckter Bücher. Filme, Fotos und digitale Datenträger müssen professionell gelagert und gesichert werden.

Millionen von gefährdeten Schriften zwischen Aachen und Görlitz, Flensburg und München können gerettet werden, wenn wir gemeinsam handeln.

Die Allianz lädt Sie herzlich ein: besuchen Sie den Nationalen Aktionstag! Mehr als 40 Einrichtungen geben Ihnen interessante Einblicke in die Restaurierung und Digitalisierung ihrer Bestände.

Barbara Schneider-Kempf

Generaldirektorin der Staatsbibliothek zu Berlin
Vorsitzende der Allianz für die Erhaltung des schriftlichen Kulturguts

Archive und Bibliotheken. Information und Wissen für die Zukunft sichern.

Dr. Thomas Bürger

Mehr als 350.000 verschiedene Buchtitel erscheinen weltweit jährlich neu, allein in Deutschland rund 90.000 in vielen Millionen Exemplaren. Hinzu kommen Zeitschriften und Zeitungen mit ungezählten Beiträgen, audiovisuelle Medien und handschriftliche und elektronische Dokumente in unermesslicher Zahl.

In immer kürzeren Zyklen verdoppelt sich das menschliche Wissen. Sind im 16. Jahrhundert im deutschsprachigen Gebiet etwa 140.000 Bücher neu erschienen, so waren es im 17. und 18. Jahrhundert bereits 350.000 bzw. 800.000. Im 19. und 20. Jahrhundert vervielfältigten sich die Titel- und die Auflagenzahl in Millionenhöhe. Und inzwischen sind auch die digitalen Medien als Instrumente rasanter Beschleunigung und Globalisierung von Information und Kommunikation etabliert.

Die menschliche Zivilisation bedient sich seit etwa 4000 Jahren der Schrift. Die mittelalterliche Bildung des Abendlandes ist ohne die Schreibwerkstätten der Klöster, die Ausbreitung der Reformation ohne Gutenbergs Erfindung des Buchdrucks undenkbar. Mit der Aufklärung in Europa wuchs die Lesefähigkeit in allen gesellschaftlichen Schichten, der Ausgang des Menschen aus seiner selbstverschuldeten Unmündigkeit wurde durch Bildung möglich.

In der Gegenwart entscheiden Lesefähigkeit und Informationskompetenz mehr denn je über die beruflichen Zukunftschancen in der Wissensgesellschaft. Das Auffinden von Gesuchtem, die Auswahl von Wichtigem, das Vergessen von Überflüssigem und die Inspiration durch das Unerwartete sind Bedingungen für die Möglichkeit wissenschaftlicher Erkenntnis. Archive und Bibliotheken bilden ein weltweites Netzwerk zur Speicherung und Vermittlung von Wissen: Woher kommen wir? Was wollen wir wissen? Was erwarten wir von der Zukunft?

Archive und Bibliotheken hängen nicht an der Vergangenheit aus Misstrauen gegen Zukunft. Sie sind, richtig

verstanden, vielmehr Wegweiser aus der Vergangenheit in die Gegenwart und in die Zukunft. Ihre Überlieferung soll Zeugnis ablegen über Wahrheit und Irrtum, Fälschung und Propaganda, Erkenntnis und Zweifel.

Die Bibliotheken sind die meist besuchten Kultureinrichtungen in Europa. Sie sichern den freien Zugang zur Bildung und sind damit ein Eckpfeiler der Demokratie. Sie bewahren die Erinnerung durch Schriftzeugnisse, selbst wenn die Menschen, die sie geschrieben haben oder von denen sie berichten, längst gestorben sind.

Zukunft braucht Erinnerung. Deshalb ist die Sicherung der kulturellen und wissenschaftlichen Überlieferung unverzichtbar. Der Erhaltung von schriftlichem Kulturgut geht uns alle an.

Weltkulturerbe. Von der Restaurierung einer ungarischen Königshandschrift.

Dr. Antje Trautmann

Mit ihrem Programm *Memory of the world* macht die Unesco auf die Schutzbedürftigkeit der schriftlichen Überlieferung in allen Ländern der Erde aufmerksam. Wie die Natur- und Baudenkmäler benötigen auch unsere schriftlichen Zeugnisse dauerhaftes Patronat.

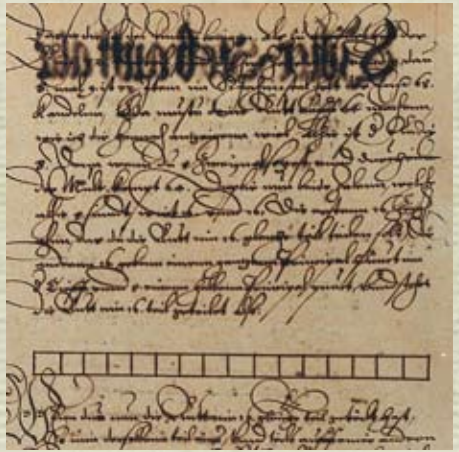
Zum Gedächtnis der Menschheit zählen auch die Handschriften des ungarischen Königs Matthias Corvinus (1443-1490), der rund 5000 Werke zur zweitgrößten Renaissance-Bibliothek nach der Vaticana vereinigte. Heute sind davon weniger als 200 Handschriften erhalten, überliefert in zahlreichen Bibliotheken der Welt. Durch Digitalisierung werden sie unter der Federführung der ungarischen Nationalbibliothek in einer *Bibliotheca Corviniana digitalis* virtuell wieder zusammengeführt (www.corvina.oszk.hu/).

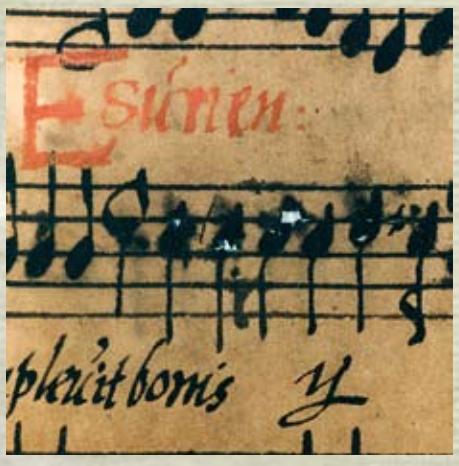
Eine dieser Handschriften, *De re militari* von Robertus Valturius, erwarb der sächsische Kurprinz Friedrich Christian 1740 auf seiner Bildungsreise durch Italien. Diese reich illustrierte Pergamenthandschrift führt die Ingenieurskunst des Festungsbaus früherer Jahrhunderte vor Augen.

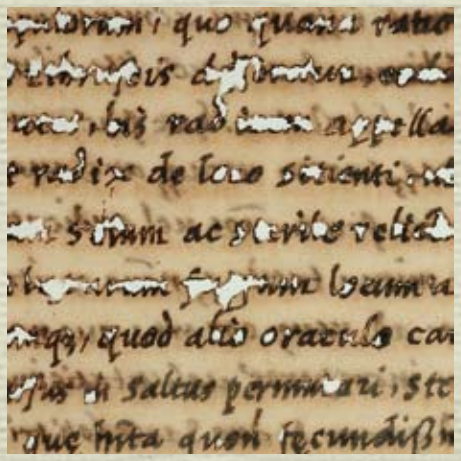
Zusammen mit den wertvollsten Dresdner Handschriften wurde diese Königshandschrift im Zweiten Weltkrieg in den Tiefkeller der Landesbibliothek im Japanischen Palais evakuiert. Dort war sie vor Bomben, aber nicht vor Lösch- und Elbehochwasser sicher. Als die Schätze im April 1945 aus dem weitgehend zerstörten Gebäude geborgen wurden, waren die meisten durch Wasserschäden schwer beschädigt, manche sind weitgehend zerstört.

Kostbarkeiten wie der Maya-Codex, die mittelalterliche Bilderhandschrift des Sachsenspiegel oder Dürers Skizzenbuch sind restauriert und in der Schatzkammer des Buchmuseums der SLUB Dresden zu besichtigen. Die Valturius-Handschrift soll nun, 60 Jahre nach dem Krieg, durch Restaurierung wieder der Forschung und allen kulturell Interessierten zugänglich gemacht werden. Risse und Fehlstellen in den verhärteten und versprödeten Pergamentblättern werden durch manuelles „Pergamentangießen“ auf einem Saugtisch bearbeitet.

Die Restaurierungswerkstatt im Neubau der SLUB verfügt über eine Klimakammer, die Arbeiten in extrem hoher Luftfeuchte zum Erweichen und Glätten des Pergaments ermöglicht.







Vom Tintenfraß. Wertvolle Handschriften retten.

Lars Spreer

Unter dem Patronat des Bundespräsidenten hat der Freundeskreis der Staatsbibliothek zu Berlin in einer beispielhaften Aktion erfolgreich Gelder eingeworben, um die gefährdeten Handschriften Johann Sebastian Bachs mit einem umfangreichen Restaurierungsprogramm vor dem Verfall zu retten (www.freunde-sbb.de/de/projekte/bachpatronat_alt.html).

Handschriften wie die Johann Sebastian Bachs haben nicht nur durch regelmäßige Nutzung oder ungünstige äußere Einflüsse im Laufe der Zeit Schaden genommen. Ein leider weit verbreitetes und sehr komplexes Schadensbild, der Tintenfraß, entsteht auch aus dem Inneren einer Handschrift heraus.

Verantwortlich sind in der Eisengallustinte enthaltene Bestandteile wie Eisen-(II)-Ionen und die bei der Herstellung der Tinte entstehende Schwefelsäure. Beide wirken vor allen Dingen dann zerstörerisch, wenn sie sich als lösliche Tintenbestandteile im Papier befinden. Die Faserstruktur des Papiers wird angegriffen und führt zur Versprödung und zum Verlust der mechanischen Festigkeit.

Der Schadensverlauf beginnt fast unmerklich, schreitet dann aber kontinuierlich fort. Zunächst wird eine hellbraune Verfärbung um den Tintenbereich sichtbar, die in eine dunkelbraune Verfärbung übergeht. Auf der Rückseite werden die Schriftzüge der Vorderseite sichtbar. Die Überlagerung der Schriftbilder beeinträchtigt die Lesbarkeit insbesondere bei dünnen Papieren. Es kommt zu Haarrissen bis hin zum Substanzverlust durch das Herausbrechen eng beschriebener Text- oder Notenteile.

Der Tintenfraß ist weit verbreitet. Durch präventive oder restauratorische Maßnahmen kann das Fortschreiten verzögert oder aufgehalten werden. Zu den konservatorischen Maßnahmen zählen die Aufbewahrung in Schutzbehältnissen und die Einhaltung konstanter Klimaparameter. Bei fortgeschrittenem Tintenfraß ist eine restauratorische Behandlung erforderlich. Dazu werden eine wässrige Entsäuerung, das Kaschieren mit einem hauchdünnen Papiervlies oder das Papierspaltverfahren angewandt. Durch praktische Erfahrung und Forschung werden die Methoden (z.B. eine Behandlung mit komplexbildenden Phytaten) weiter entwickelt, um einzigartige Schätze der Schrift- und Musikkultur bewahren zu können.

Die Sicherung des Originals wird heute in der Regel mit einer Digitalisierung verbunden. Auf diese Weise kann der Schutz des unikalen Originals und seine weltweite Verfügbarkeit für Lehre und Forschung auf neue Weise in Einklang gebracht werden. Aus den Beständen der SLUB Dresden wurden in den letzten Jahren in der hauseigenen Werkstatt oder durch private Dienstleister vor allem Notenhandschriften, Chorbücher des 16. Jahrhunderts, Stimmbücher aus der 450jährigen Geschichte der Sächsischen Hofkapelle, Noten von Telemann u.a. restauriert. Bei der Rekonstruktion von Fragmenten arbeiten Wissenschaftler und Restauratoren eng zusammen.

Die Aus
Inhalt zwei
Kreisen von
17. Juni 192
teten Vorträ
und hatte d
stand. Der
auf der Hau
— behandel
rung wirtsch
zwar nicht g
Bilanz ist ja
Widerschein
in einem ge
Bei der
Druck habe
Buch zu sch
als in groß
die Geldent
schaftlichen
der deutsch
Für die Na
Je Sprachen vorbehalten.
nger, Berlin.

Papierzerfall. Massenentsäuerung und Papierspalten.

Eberhard Blücher

Der überwiegende Teil der Buchproduktion seit ca. 1850 bis zur Einführung säurefreier Papiere im letzten Viertel des 20. Jahrhunderts ist von Unbenutzbarkeit und Verfall bedroht. Denn mit der Einführung der maschinellen Papierherstellung erhielt das Papier Holzschliff- und Säurebestandteile, die den säurekatalysierten Abbau der Cellulose verursachen.

Deshalb ist für Dokumente, Bücher, Zeitungen und Zeitschriften dieses Zeitraums, wenn sie dauerhaft in Originalform erhalten werden müssen, eine Neutralisierung des Papiers – die Massenentsäuerung – anzustreben. Dies ist eine sehr effektive Methode, dem allmählichen Zerfallsprozess, der bei jeder Benutzung beschleunigt wird, entgegen zu wirken und die Lebensdauer zu erhöhen. Heute bieten dazu verschiedene Dienstleister unterschiedliche Verfahren zur Entsäuerung großer Mengen von Büchern an.

Je früher die Entsäuerung durchgeführt wird, desto nachhaltiger ist der lebensverlängernde Effekt. Bereits eingetretene Stabilitätsverluste des Papiers können durch diese Verfahren jedoch nicht verbessert werden.

Um Bücher, Zeitungen und andere Schriften mit brüchigen Seiten zu erhalten, ist eine solche Stabilisierung nötig und möglich. Die Einzelblätter werden zunächst einer Nassbehandlung unterzogen und in aller Regel angefasert, jedes einzelne Blatt wird mittels Gelatineverleimung zwischen zwei Trägerpapiere eingebettet, die nach dem Abbinden auseinander gezogen werden. Mit diesem Verfahren wird das Originalblatt aufgrund seiner Faserstruktur exakt in der Mitte gespalten. Jetzt wird es möglich, ein hauchdünnes, stabiles Kernpapier zwischen die Vorder- und Rückseite des gespaltenen Originals einzubringen und mit diesem zu verbinden. Danach werden die beiden zuerst aufgebrachten Trägerpapiere entfernt – das Original wird mit unveränderten Oberflächen wieder sichtbar und ist von innen stabilisiert. Das Blatt ist wieder benutzbar.

Das Papierspalten hat gegenüber der Massenneutralisierung den Vorteil, Papiere mit fortgeschrittenem Schädigungsgrad wieder festigen zu können, während die Massenentsäuerung nur den aktuellen Zustand konservieren kann. Aber es hat den Nachteil, dass die Bücher zunächst in Einzelblätter aufgelöst werden und am Ende wieder zu Bänden zusammen gebunden werden müssen. Deshalb ist das Spaltverfahren um ein Mehrfaches teurer als die Massenentsäuerung.

Feuer und Wasser. Notfallvorsorge in Bibliotheken und Archiven.

Dr. Wolfgang Frühauf

Das dramatische Hochwasser an der Elbe im Jahr 2002 und die Brandkatastrophe in der Herzogin Anna Amalia Bibliothek in Weimar 2004 haben anschaulich gezeigt, wie schnell in Archiven und Bibliotheken unwiederbringliche Verluste und schwere Schäden entstehen können.

Aus jedem Unglück muss hinzugelernt werden. Nach den schrecklichen Erfahrungen des Zweiten Weltkriegs verfilmt das Bundesamt für Bevölkerungsschutz und Katastrophenhilfe seit Jahrzehnten kostbares schriftliches Kulturgut und sichert jeweils einen Film in Spezialbehältnissen in der Tiefe des Oberrieder Stollens im Schwarzwald.

Auch im Zeitalter digitaler Verbreitung und Verfügbarkeit hat die Sicherung schriftlicher Originale aus Kultur und Wissenschaft nicht an Bedeutung verloren. Im Gegenteil: der Schutz muss nun auch auf die Langzeitarchivierung elektronischer Medien ausgedehnt werden.

Die beste Notfallvorsorge sind moderne Magazine an sicheren Standorten, ausgestattet z.B. mit modernen Gaslöschanlagen. Regelmäßige Fortbildungsveranstaltungen sind für die Gefahrenanalyse und die Aktualisierung von Notfallplänen erforderlich. Die in Bund, Ländern und in einzelnen Einrichtungen für Kulturgutschutz und Bestandserhaltung zuständigen Beauftragten können auf methodische Hilfen (Ablaufpläne, Adressen, Handlungsanweisungen) im Internet zurückgreifen, die Archive und Bibliotheken bei der Organisation ihrer Notfallvorsorge unterstützen (z.B. www.forum-bestandserhaltung.de,

www.slub-dresden.de/bestandserhalt/notfallvorsorge).

Angesichts der reichen, regional verteilten Überlieferung ist zentral organisierte Hilfe für kleinere Einrichtungen, z.B. mit Notfallboxen, erforderlich. Es gibt Dienstleister, die sich auf Notfälle in Archiven und Bibliotheken spezialisiert haben und umfassende Brand- und Wasserschadenssanierungen anbieten. So können Wasserschäden durch das Einfrieren und Gefriertrocknen heute schneller und professioneller als in früheren Jahrzehnten behandelt werden.

Die Vorsorge muss jedoch an erster Stelle stehen: Noch haben nicht alle historischen Bestände und modernen Datenträger in Archiven und Bibliotheken den Schutz, den sie zum sicheren Erhalt für künftige Generationen benötigen.

Nutzen und Erhalten. Wissensressourcen intelligent schützen.

Dr. Thomas Bürger

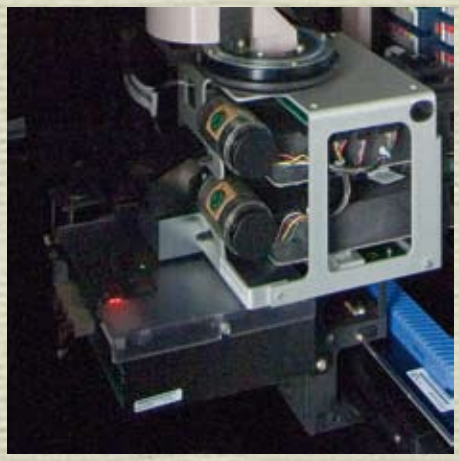
In den vergangenen Jahrhunderten haben aufgrund unzureichender Unterbringung, durch Kriegsfolgen und häufige Verlagerungen, viele Archivalien und Bücher Schaden genommen. Hinzu kamen die legendären Mäuse und Bücherwürmer, mechanische Schäden am Einband, Schimmelbefall unter undichten Dächern und vieles mehr. Mit der Einführung des säurehaltigen Papiers zog eine tickende Zeitbombe in die Magazine.

Auch die Nutzer haben viele Spuren hinterlassen. Zerrissene, durchnässte Bücher, herausgerissene Seiten, Textmarkierungen mit Tinte, Kugelschreiber und Textmarker, Kaffee- und Teeflecken – den Benutzungsabteilungen bleibt heutzutage wenig erspart. Eine liberale Nutzung mit der Schonung der Bestände zu vereinbaren ist eine Gratwanderung. Ohne Nutzung ist die schriftliche Überlieferung tot, ohne Schutz ist sie verloren. Alles, was nicht verbraucht, d.h. ausgesondert und makuliert werden darf, muss gut gelagert, vorsichtig genutzt und ausreichend gesichert werden.

Die mittelalterliche Methode, Bücher mit Ketten vor Diebstahl zu schützen,

ist längst elektronisch verfeinert worden. Die Erstellung von Sekundärformen (Film, Digitalisat) ist immer dann notwendig, wenn fragile Originale, die häufig nachgefragt werden (z.B. Zeitungen, Adressbücher), erhalten werden sollen. Seit einigen Jahren werden wertvolle ältere Handschriften und Drucke digitalisiert: Mit der doppelten Speicherung von Original und Sekundärform werden Nutzung und Bestandsschutz kombiniert und optimiert, freilich werden sie auch teurer: weder die Magazinierung noch die Datenspeicherung sind zum Nulltarif zu haben.

Erhebungen in Bibliotheken haben gezeigt, dass annähernd die Hälfte der Bestände geschädigt ist. Durch klimatisierte Magazine, Reduzierung schädlichen Lichteinfalls, korrekte stehende oder liegende Buchlagerung, regelmäßige Bestandspflege, Prophylaxe in Form von Massenentsäuerung sowie durch mechanische und elektronische Hilfen bei der Benutzung können weitere Schäden vermieden werden. Die Einbände von Handschriften und Drucken lassen sich mit Schubern und Kassetten schützen; dadurch wird die Benutzung und Pflege erleichtert, teure Reparaturkosten werden gespart. Die Werkstätten für Bestandsschutz und Restaurierung haben enorm viel zu tun und brauchen unsere, Ihre Hilfe. Auch hier gilt: Vorbeugen ist günstiger als Heilen, agieren besser als reagieren!



1
3

Langzeitarchivierung. Das digitale Gedächtnis organisieren.

Dr. Jens Bove

Die Langzeitarchivierung digitaler Medien ist derzeit noch nicht gesichert. In einer Reihe von Initiativen und Projekten wird jedoch das Ziel langfristiger Verfügbarkeit elektronischer Informationen verfolgt.

Im Jahre 2003 hat sich ein Kompetenznetzwerk gebildet (http://www.langzeitarchivierung.de/). Das vom Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) geförderte Projekt nestor („Network of Expertise in long-term STOrage and availability of digital Resources in Germany") bündelt Best Practice, angefangen von der Benennung von Ansprechpartnern bis zu konkreter Hilfestellung in allen Phasen einer Projektrealisierung.

Nach der Einbeziehung elektronischer Medien in den gesetzlichen Sammelauftrag der Deutschen Nationalbibliothek und weiterer Institutionen sind Bund und Länder gefordert, die Aufgaben der Langzeitarchivierung in allen relevanten Bereichen der Gesetzgebung zu berücksichtigen.
Die wichtigsten Ziele sind die Sicherheit gegen Datenverluste und die Integrität, Authentizität und dauerhafte Verfügbarkeit digitaler Dokumente. Dies betrifft Verwaltungsdokumente („e-Government“), Webseiten, künstlerische Entwürfe ebenso wie elektronische Bücher und Zeitschriften. Die Langzeitarchivierung digitaler Medien („born digital“, „e-only“) ergänzt die klassische Bestandserhaltung nicht-digitaler Medien (Handschriften, Drucke, Filme) und umfasst auch retrodigitalisierte Schriften früherer Jahrhunderte.
Neben den textbasierten Medien richtet sich das Augenmerk zunehmend auf die spezifischen Anforderungen für Bild-, Ton- und Filmmedien sowie auf multimediale Anwendungen von E-Learning bis zum Computerspiel. Um Strategien und Konzepte für diesen Bereich zu entwickeln, ist jüngst die nestor-AG Media ins Leben gerufen worden, deren Gründungsmitglied und Ansprechpartner für Fotografie die Deutsche Fotothek der Sächsischen Landesbibliothek – Staats- und Universitätsbibliothek Dresden ist.

Die Langzeitarchivierung stellt insbesondere die großen Häuser (Nationalbibliothek, Bundesarchiv, Staats- und Landesarchive, Staats- und Landesbibliotheken) vor große Herausforderungen. Sie müssen mit starken Partnern aus Politik, Wissenschaft und Wirtschaft ein modulares Gesamtkonzept entwickeln, um vorhandene technische Infrastrukturen kooperativ und effizient nutzen und die digitale Gedächtnisbildung mit einem vertretbaren Aufwand an Personal, Technik und Kosten ermöglichen zu können.

Open access. Wird ein Menschheitstraum wahr?

Dr. Achim Bonte

Open access bezeichnet den Wunsch, wissenschaftliche Literatur und Materialien im Internet prinzipiell frei zugänglich zu machen. Politisch wird dieses Ziel durch die im Oktober 2003 von vielen namhaften Forschungsorganisationen unterzeichnete „Berliner Erklärung über offenen Zugang zu wissenschaftlichem Wissen“ getragen, technisch unter anderem von den Dokumenten- und Publikationsservern der deutschen Bibliotheken, die eine professionelle Publikation und zuverlässige Langzeitverfügbarkeit von wissenschaftlicher Fachinformation gewährleisten.

Neben aktuellen Veröffentlichungen – Dissertationen, Preprints und ähnlichen Dokumenten – steht auch die historische Überlieferung im Blickfeld der Bemühungen. Mit Unterstützung der Deutschen Forschungsgemeinschaft und anderer Fördereinrichtungen verbessern umfangreiche Digitalisierungsprogramme für Handschriften, alte Drucke und andere Quellen den Zugriff auf diese Dokumente und tragen zugleich zum Schutz der Originale bei.

Originalerhalt und Digitalisierung sind keine konkurrierenden Wege zum selben Ziel, sondern differenziert einzusetzen. Digitalisate bieten begeisternde Möglichkeiten des zeit- und ortsunabhängigen Zugriffs auf Information, schaffen neue Bezüge zwischen verwandten Materialien und erlauben durch maschinelles Durchsuchen selbst sehr großer Korpora die Bearbeitung bisher kaum lösbarer Forschungsaufgaben. Andererseits besticht ein Original durch seine unvergleichliche Aura und haptische

Qualität und bleibt für Materialuntersuchungen und andere spezielle Fragestellungen oft die zentrale Auskunftsquelle. Während für Schlüsselwerke des kulturellen Erbes stets eine Kombination aus Originalerhalt und Digitalisierung anzustreben ist, werden andere Dokumente vermutlich nur mit ihrem Informationsgehalt, als digitale Reproduktion, dauerhaft bewahrt werden können. Angesichts von rund 1,2 Millionen besonders schutzwürdigen Drucken allein in den sächsischen wissenschaftlichen Bibliotheken scheitert die Idee einer umfassenden Konservierung und Restaurierung aller Originale an der schieren Masse.

Im Bereich der Digitalisierung ist open access keineswegs kostenlos zu haben. Zwar kann der interessierte Leser vielfach tatsächlich kostenfrei zugreifen, indes fällt bei den öffentlichen Informationseinrichtungen für die Produktion und Präsentation der Digitalisate ein hoher Investitionsbedarf an. Open access findet im übrigen auch dort seine Grenze, wo es berechtigte kommerzielle Interessen zu schützen gilt. Ohne leistungsfähige Verlage werden bestimmte Marktsegmente auch im digitalen Zeitalter keineswegs funktionieren. Open access ist mithin weniger finanziell, im Sinne von kostenlos, als wissenssoziologisch zu verstehen. Für die Verfügbarkeit von Informationen, die Demokratisierung des Zugangs zu Wissen, bedeutet die digitale Bibliothek eine neue Ära.

Bilder, Töne, Filme. Die Welt der audiovisuellen Medien.

Dr. Jens Bove

Neben Pergament und Papier finden sich in Bibliotheken und Archiven nicht selten eine Vielzahl weiterer Medien und Trägermaterialien: Glas- und Kunststoffnegative, Positive, Schallplatten, Tonbänder, Videokassetten oder Filme sowie digitale Datenträger – jeweils in den unterschiedlichsten Formaten. Jede einzelne Medienform stellt sehr spezifische Anforderungen an Archivierung, Erhaltung, Restaurierung und/oder Konversion. Die richtige konservatorische Behandlung setzt fachliches Spezialwissen voraus, das in den meisten, primär auf Textüberlieferung ausgerichteten Einrichtungen nur unzureichend oder gar nicht vorhanden ist.

Um dem Verlust audiovisuellen Kulturguts entgegenzuwirken, ist es notwendig, Wissen und Ressourcen zu bündeln, und das Know-how einschlägiger Institutionen wie der großen Rundfunk- und Filmarchive über Kompetenznetzwerke zu vermitteln.

In der Sächsischen Landesbibliothek – Staats- und Universitätsbibliothek Dresden konzentrieren sich die Aktivitäten im Bereich der audiovisuellen Medien auf die seit über 75 Jahren in

der Deutschen Fotothek gesammelten Fotografien. In Zusammenarbeit mit den in der Arbeitsgemeinschaft der kunsthistorischen Bildarchive und Fototheken zusammengeschlossenen Einrichtungen wird angestrebt, ausgewählte fotografische Spitzenbestände exemplarisch zu restaurieren bzw. zu digitalisieren. Priorität hat die Digitalisierung von Medien, deren Originalerhalt nicht mehr möglich ist. Diese Maßnahmen, für die öffentliche oder private Förderungen erforderlich sind, sollen die Kenntnisse im Bereich Archivierung und Restaurierung fotografischer Bildquellen dauerhaft verbessern. Ziel ist es, die konkreten Schadensfälle der unterschiedlichen Medienformen (Glasnegative, Kunststoffnegative, Prints und Alben) möglichst effizient zu bearbeiten und die Erfahrungen mit der Restaurierung solcher Materialien zu mehren. Neben dem Erhalt der Bildinformation und ihrer öffentlichen Verfügbarkeit steht die aus der Durchführung der Maßnahmen gewonnene Kenntnis übertragbarer und wirtschaftlicher Arbeitsprozesse im Vordergrund.

Dieser Ansatz folgt der Überzeugung, dass die vielfältige Welt der audiovisuellen Medien in Bibliotheken und Archiven letztlich nur durch die Aktivierung des öffentlichen Bewusstseins, die Sensibilisierung der Verantwortlichen und vor allem durch die gezielte Vermittlung medienkonservatorischer Kompetenz zu bewahren ist.

Gemeinsam handeln. Bund, Länder, Gemeinden, Stiftungen, Freundeskreise, Sponsoren, Buchpaten.

Dr. Thomas Bürger

Wie die Erhaltung von Natur und Umwelt und die Bewahrung von Baudenkmälern kostet auch die Erhaltung der schriftlichen und kulturellen Überlieferung viel Geld. Aber nicht nur das: sie erfordert Kreativität, Zusammenarbeit, das Engagement jedes einzelnen.

Investitionen in die Gedächtnis-Institutionen Archiv und Bibliothek sind Investitionen in die Zukunft. „Menschen, die die Vergangenheit nicht kennen, sind unfähig zur Gegenwart und untauglich zur Zukunft“, heißt es schon im Jahre 1617. In Bibliotheken und Archiven sind Geschichte, Gegenwart und Zukunft zu Hause. Deshalb ist Goethes Wort, das Bibliotheken unberechenbare Zinsen erwirtschaften, unverändert aktuell.

Deutschland ist ein Land voller Ideen und Initiativen, ein Land, das aus schweren Fehlern in der Vergangenheit gelernt hat. Im Land der Erfindung des Buchdrucks haben zu viele Bücherverbrennungen stattgefunden. Zutiefst beschämt besichtigt man in Warschau die Urne mit den Resten der Bibliothek: „Die Universitätsbibliothek“, erinnert Louis Begley in „Lügen in Zeiten des Krieges“, „bekam einen Treffer und ging in Flammen auf; noch Tage danach fielen mit dem nicht enden wollenden Aschenregen, an den wir inzwischen gewöhnt waren, ganze, noch glühende Buchseiten vom Himmel; manche waren von der Hitze so zusammengebacken, daß sie nicht zerfielen, wenn sie auf dem Boden aufkamen, man konnte noch zusammenhängende Teile lesen.“

Die von Deutschland ausgehende Zerstörung kam mit den Luftangriffen auf die deutschen Städte zurück, und der Wiederaufbau und die Restaurierung an wertvollen Schriften dauert noch weitere Jahrzehnte.

Helfen Sie mit! Werden Sie Mitglied im Freundeskreis Ihres Archives oder Ihrer Bibliothek! Werden Sie Buchpate! Sie können dazu beitragen, eine kostbare Handschrift, einen Druck zu restaurieren. Damit verbindet sich Ihr Name für alle Zeiten mit einem Original Ihrer Wahl. Auch kleinere Zuwendungen z.B. für Schutzkassetten sind willkommen.

Die Unterhaltsträger, die Forschungsförderer und Stiftungen engagieren sich vielfältig für die Erhaltung der kulturellen und wissenschaftlichen Überlieferung. Die für Kultur und Bildung zuständigen Länder sollten gemeinsam mit dem Bund die Kooperation und Koordination deutlich stärken. Wünschenswert und notwendig sind ein leistungsfähiges nationales Kompetenzzentrum, das die Forschung und die praktische Koordination vorantreibt, und die Ernennung von Landesbeauftragten für die Bestandserhaltung in allen 16 Bundesländern, um ein kompetentes, handlungsfähiges und effizientes Netzwerk zwischen Bund und Ländern zu knüpfen.

Die Welt der Schriftkultur wächst im digitalen Netz zusammen. Die Möglichkeiten vernetzter Information und Kommunikation sind grandios.

In der Kulturnation Deutschland ist die Sicherung der analogen und digitalen kulturellen und wissenschaftlichen Überlieferung eine staatliche Aufgabe. Stiftungen, Freundeskreise, Sponsoren und Buchpaten können mit bürgerschaftlichem Engagement die Einlösung dieser Verpflichtung wirkungsvoll unterstützen.

Das ABC der teilnehmenden Bibliotheken.

Berlin Berlin-Brandenburgische Akademie der Wissenschaften **Berlin** Bundesbeauftragte für die Unterlagen der Staatssicherheit **Berlin** Staatsbibliothek zu Berlin **Berlin** Zentral- und Landesbibliothek **Bremen** Staats- und Universitätsbibliothek **Chemnitz** Universitätsbibliothek **Detmold** Lippische Landesbibliothek **Dresden** Sächsische Landesbibliothek – Staats und Universitätsbibliothek **Dresden** Sächsisches Staatsarchiv **Dresden** Stadtarchiv **Düsseldorf** Universitäts- und Landesbibliothek **Erfurt/Gotha** Universitäts- und Forschungsbibliothek **Frankfurt/Main** Freies Deutsches Hochstift/Goethehaus **Frankfurt/Main** Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg **Freiberg** Universitätsbibliothek **Fulda** Hochschul- und Landesbibliothek **Görlitz** Oberlausitzische Bibliothek der Wissenschaften **Göttingen** Niedersächsische Staats- und Universitätsbibliothek **Greifswald** Universitätsbibliothek **Halle** Franckesche Stiftungen **Halle** Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt **Hamburg** Staats- und Universitätsbibliothek **Hannover** Niedersächsisches Landesarchiv **Heidelberg** Universitätsbibliothek **Herne** Stiftung Martin Opitz Bibliothek **Jülich** Forschungszentrum **Karlsruhe** Badische Landesbibliothek **Kassel** Universitäts- und Landesbibliothek **Koblenz** Bundesarchiv **Köln** Universitäts- und Stadtbibliothek **Konstanz** Universitätsbibliothek **Leipzig** Deutsche Nationalbibliothek **Leipzig** Universitätsbibliothek **Ludwigsburg** Landesarchiv Baden-Württemberg **Mainz** Bibliotheken der Stadt **Marbach** Deutsches Literaturarchiv **München** Bayerisches Hauptstaatsarchiv **München** Bayerische Staatsbibliothek **Münster** Universitäts- und Landesbibliothek **Nürnberg** Stadtbibliothek **Potsdam** Hochschule für Film und Fernsehen **Regensburg** Universitätsbibliothek **Rostock** Universitätsbibliothek **Schwerin** Landesbibliothek Mecklenburg-Vorpommern **Weimar** Herzogin Anna Amalia Bibliothek **Wolfenbüttel** Herzog August Bibliothek

Bildnachweis.

Sächsische Landesbibliothek – Staats- und Universitätsbibliothek Dresden
Henrik Ahlers - Umschlag außen (Pirner Chorbuch 16. Jh., SLUB), Umschlag v. innen (Sachsenspiegel SLUB), S. 2 li.o. (Magazin SLUB), S. 4, S. 6 (Künstlerbuch Jürgen Haufe, SLUB), S. 8 (Corvine: Valturius-Hs., SLUB), S. 10 u.li. (Magnifikat 17.Jh.: Mus. 1-e-750), u.re. (Hs. 16. Jh.: Mscr. F 48), S. 16/17 (Magazine SLUB, Thermohygrometer), S. 18 (IT-Speicher, SLUB), S. 20/21 u. (Lesebereiche SLUB), S. 22/23 (versch. Schadensbilder, Bestand Deutsche Fotothek), S. 26 (Schatzkammer SLUB),S. 28 (Magazin SLUB)
Dr. Wolfgang Frühauf - S. 15 li.u. (Buchbergung Tharandt August 2002)
Regine Richter - S. 2 mi.o. (Tagebuch Klemperer SLUB), li.u. (Maya-Codex SLUB), re.u. (Schlegel-Nachlass SLUB)
André Rous - S. 21 o. (Galerie SLUB)
Lars Spreer - S. 10 o. (Hs. 1570: Mscr. C 9), 11 (Fragment Restaurierungswerkstatt)

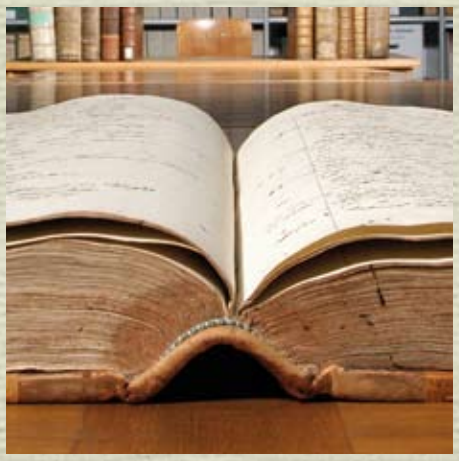
Stiftung Preußischer Kulturbesitz
Urban Ruths - S. 5

Bibliothek der Oberlausitzischen Akademie der Wissenschaften Görlitz
Horst & Daniel Zielske - S. 7

Zentrum für Bucherhaltung Leipzig
Birgitta Kowsky - S. 12 (Massenentsäuerung), 15 o. li./re, u.re.

Torsten Hemke - 3d-top-event.com - S. 24/25 (Rokokosaal Weimar, 3D-Motive, Bildausschnitte)

Maik Schuck - S. 14 (brennende Herzogin Anna Amalia Bibliothek Weimar, 02.09.02)



Impressum.

Konzept und Redaktion:

Dr. Thomas Bürger
Jenny Herkner

Layout, Gestaltung, Satz:

Henrik Ahlers

Autoren:

Eberhard Blücher (SLUB)
Dr. Achim Bonte (SLUB)
Dr. Jens Bove (SLUB)
Dr. Thomas Bürger (SLUB)
Dr. Wolfgang Frühauf (SLUB)
Barbara Schneider-Kempf (SBPK)
Lars Spreer (SLUB)
Dr. Antje Trautmann (SLUB)

Druck:

Pauli Offsetdruck
Herlasgrüner Str. 83
08233 Treuen

ISBN
3-910005-41-1

Wir danken der Kulturstiftung der Länder für die Förderung des Nationalen Aktionstages.

Deutsche Nationalbibliothek – CIP-Einheitsaufnahme

Allianz zur Erhaltung des schriftlichen Kulturguts –
Restaurierung und Digitalisierung : Zum Nationalen Aktionstag am 2. September 2007 /
Sächsische Landesbibliothek – Staats- und Universitätsbibliothek Dresden. [Konzept u. Red. Thomas Bürger …
Autoren Eberhard Blücher …] – Dresden :
Sächsische Landesbibliothek – Staats- und Universitätsbibliothek, 2007. - [1], 29, [8] S. : zahlr. Ill.
ISBN 3-910005-41-1

"Wir schätzen die Zeit erst, wenn uns nicht mehr viel davon geblieben ist" (Leo Tolstoi).

Staude GmbH

DOKUMENTEN ARCHIVIERUNGS MANAGEMENT

WAS WIR DENKEN

Wir halten die Zeit für Sie an und konservieren Papier gewordene Gedanken, Ideen und Projekte. Dabei profitieren wir von jahrzehntelanger Erfahrung, setzen auf TRADITIONELLE ARCHIVIERUNGSMETHODEN die sich als besonders zuverlässig erwiesen haben. NATÜRLICH BLEIBT BEI UNS DIE ZEIT NICHT STEHEN. Die Staude GmbH ist gleichzeitig Vorreiter bei der Entwicklung und Nutzung moderner Technologien, mit denen Ihre Dokumente zuverlässig gesichert und hochverfügbar gehalten werden können.

SIE ERREICHEN UNS

E.Staude GmbH
Blasewitzer Str.45
D - 01307 Dresden
Fon: +49 (0) 351-43532-0
Fax: +49 (0) 351-43532-29
info@staude-dresden.com
www.staude-dresden.com

WAS WIR LEISTEN

Die Staude GmbH Dresden bietet INDIVIDUELLE SICHERUNGEN auch als Dienstleistung an. So können Unternehmen wie Privatpersonen wichtige Unterlagen auf Mikrofiche (negativ/positiv/color), DVD, CD oder anderen elektronischen Datenträgern sichern lassen. Mit Hilfe von SOFTWARELÖSUNGEN ist eine präzise Suche nach bestimmten Kriterien und damit ein schnelles Auffinden auf dem Datenträger möglich. Archivier- und reproduzierbar sind ALLE FORMATE BIS DIN A0:

Staude GmbH FOTOLABOR

WAS WIR KÖNNEN

Dafür bietet die Staude GmbH einzelne und KOMPLETTE ARCHIVIERUNGSSYSTEME (HARD- und SOFTWARE) an. Dazu zählen:

- Verfilmungsdienstleistungen
- Scandienstleisungen
- Mikrofilmtechnik
- Hybridsysteme
- Digital zu Analog Konverter
- Universal- und Buchscanner bis A0
- Scan- und Bürotechnik
- Kopier- und Drucktechnik
- Dokumentenmanagement

PARTNER VON

ProServ
ROBERT-BOSCH-STRASSE 2-4
D-61184 KARBEN
www.proservgmbh.de

Scanner
Mikrofilmkameras
Konvertiersysteme

Individuell und universell

Lösungen von Profis für Profis!

Digital und analog. Innovativ. Leistungsstark. Investitionssicher. Mit erstklassigem Service. Für höchste Ansprüche.

Qualität macht den Unterschied.
ProServ - erste Wahl für Archive, Bibliotheken, Museen, in GIS und Vermessung.

ProServ

Robert-Bosch-Straße 2-4
D-61184 Karben

Fon +49 (0)6039 4803-0
Fax +49 (0)6039 4803-80
Mail info@proservgmbh.de

www.proserv-special.de

Schempp® Die ganze Welt der Bestandserhaltung

Buch- und Graphikrestaurierung

Bestandserhaltung/Schadensanierung

Schutzverpackung für Kulturgut

Verfilmung und Digitalisierung

www.schempp.de

Max-Planck-Str. 12 · 70806 Kornwestheim · Tel. 07154/22233 · Fax 07154/3298
Internet: www.schempp.de · E-Mail: mail@schempp.de

NESCHEN
Documents

Konservierung

Das Bückeburger Konservierungsverfahren für modernes Archivgut(BCP)

Konservierungsanlage C 900-2

Der Zerfall des industriell hergestellten Papieres der letzten ca. 150 Jahre ist als weltweites Problem bekannt. Man weiß heute, dass die durch die moderne Papierherstellung verursachten Säure-prozesse mittelfristig Papiere zerstören.Die Neschen AG bietet mit dem „Bückeburger Konservierungsverfahren" eine nachhaltige und einzigartige Lösung für das Problem des Papierzerfalls. Unsere Kunden profitieren von einem lückenlosen „Rundumservice" professioneller Art.

In den beiden Konservierungscentren in Dahlwitz-Hoppegarten bei Berlin und in Brauweiler bei Köln werden Archivalien nicht nur entsäuert und mit einer alkalischen Pufferung versehen, sondern auch durch Nachleimung verfestigt. Das weltweite Alleinstellungsmerkmal der zusätzlichen Verfestigung macht uns zum exklusiven Partner zahlreicher öffentlicher Archive.

Zudem bietet die Neschen AG mit dem Verkauf der Kleinanlagen C 900-2 und C 500 den Kunden die Möglichkeit, das „Bückeburger Konservierungsverfahren" in den Räumlichkeiten des eigenen Archivs anzuwenden. Eine Möglichkeit von der bereits 13 Kunden in sechs Ländern profitieren.

Neschen AG · Windmühlenstr. 6 · 31675 Bückeburg Tel. ++ 49 (0) 57 22-20 71 69
e-mail: documents@neschen.de · Internet: www.neschen.com

Schätze bewahren
Werte sichern
Inhalte nutzen

Nachhaltige Konzepte
für Archiv- und Bibliotheksgut

Sicher auf Jahrhunderte
Mikroverfilmung
Ausbelichtung digitaler Daten
SW auf Silberhalogenidfilm
Farbe auf Ilfochrome®Micrographic Film

Erschließen
Bitonal Grau Farbe
OCR • DMS • Recherche

Zugreifen
Netz • Lokal • CD/DVD

Herrmann und Kraemer GmbH & Co. KG • Zur Maximilianshöhe 6 • 82467 Garmisch-Partenkirchen
Tel. +49 (0)8821-925-0 • Fax +49(0)8821-925-200 • E-mail: mail@hk-gap.de • Internet: www.hk-gap.de

H+K
HERRMANN UND KRAEMER

Kulturgut Dokumente & Daten

Erhaltung - Schutz - Management

Bestandserhaltung und Kulturgutschutz durch Mikroverfilmung und Digitalisierung in Schwarzweiß oder Farbe

Langzeitarchivierungskonzepte, z. B. Farbfilm vom Digitalisat

Maximaler Schutz des wertvollen Gutes durch den Einsatz modernster Technik

Bibliografisches Dokumentenmanagement

Beratung - Planung - Ausführung

Imaging · DMS · Consulting

ULSHÖFER IT

Sprechen Sie uns an, wir haben langjährige Erfahrung (seit 1963) im Bereich Mikrofilm wie auch Digitalarchivierung bzw. Konversion und Verarbeitung von Digitalisaten.

ULSHÖFER IT
GmbH + Co KG
Raiffeisenstraße 17
D-61191 Rosbach

Tel. +49 (0) 60 03 / 91 23.0
Fax +49 (0) 60 03 / 91 23.99
info@ulshoefer.de
www.ulshoefer.de

PRESERVATION REPRINT

Die Rettung der Bücher durch das Buch

Der Reprint spielt als Zweit- oder Benutzerexemplar eine entscheidende Rolle:

- Er reproduziert Text und Typographie unverändert und unveränderbar,
- er ermöglicht die Schonung des Orginals,
- er stellt Arbeitsexemplare für jede historisch orientierte Forschung,
- er bildet die Basis für neue Bibliotheken und die Ergänzung bereits vorhandener Bestände,
- er ermöglicht die Sicherung der vom Zerfall bedrohten Originale,
- er ist eine sinnvolle Investition, weil von zeitloser Bedeutung,
- er stellt eine umfassende, preiswerte Lösung dar und wird konservatorischen Ansprüchen gerecht.

„...Damit bleiben Bücher auch im Zeitalter digitaler Medien das konstitutive Element unserer Textkultur...“ Klaus-Dieter Lehmann

„Angesichts eines so mächtigen Zuges zur Digitalisierung unserer schriftlichen Überlieferung ist es äußerst verdienstvoll, daß Olms den kulturellen Kontext des Buches bewahrt und wichtige Werke als Buch veröffentlicht.“ Uwe Jochum

OLMS – WEIDMANN
Hagentorwall 7 · D-31134 Hildesheim
Tel.: 05121/15010 · Fax: 05121/150150
info@olms.de · ww.olms.de

Sächsische Landesbibliothek –
Staats- und Universitätsbibliothek
Dresden

SLUB

Bewahren und Vermitteln - Restaurierung und Digitalisierung in der SLUB Dresden

Die SLUB Dresden ist die Staatsbibliothek des Freistaates Sachsen mit der Aufgabe der Sammlung, Pflege und wissenschaftlichen Betreuung der sächsischen, nationalen und internationalen Literatur und Buchkultur. Mit einer leistungsfähigen Restaurierungs- und Digitalisierungswerkstatt erfüllt sie ihren Auftrag, insbesondere Literatur, Bild- und Tonträger über Sachsen sowie die in Sachsen erscheinenden Publikationen dauerhaft zu bewahren.

www.slub-dresden.de

SLUB

Wissenschaftsjahr 2007

Die Geisteswissenschaften.

ABC der Menschheit

Bundesministerium
für Bildung
und Forschung

Kulturstiftung der Länder